

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 30 (1943)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft für schweizerische Kunsts geschichte

Die Generalversammlung (25. und 26. September in Lausanne) faßte wichtige Beschlüsse und vollzog eine Reihe von Neuwahlen. Ab 1. Januar 1944 wird ein vollamtlich verpflichteter technischer Redaktor in Basel ein eigenes Büro beziehen, um fortan die Herausgabe der in den einzelnen Kantonen entstehenden Bände der „Kunstdenkäler der Schweiz“ zu leiten und mit der Zeit eine Zentralstelle der Gesellschaft einzurichten. Dadurch wird sowohl der verdiente Präsident der Redaktionskommission, Prof. Dr. Paul Ganz, als auch das von Max Waßmer (Bern) betreute Quästorat von ihrem Übermaß an Arbeit entlastet. Nach neunjähriger verdienstvoller Tätigkeit, die viel zum Neuaufschwung und Ausbau der Gesellschaft beitrug, tritt Prof. Dr. Konrad Escher (Zürich) das Präsidiump an Prof. Dr. Louis Blondel (Genf) ab. Als Aktuar wurde Prof. Dr. Hans Hahnloser (Bern) bezeichnet. Neue Vorstandsmitglieder sind ferner Prof. Dr. Waldemar Deonna (Genf), Architekt Frédéric Gilliard (Lausanne) und Rektor Dr. Ernst Leisi (Frauenfeld). Zum erstenmal gelangt dieses Jahr ein zweiter Jahresband zur Verteilung, und zwar aus den Mitteln der Bundesfeierspende von 1941. Fortan ist die regelmäßige Finanzierung von zwei Jahresbänden der „Kunstdenkäler der Schweiz“ anzustreben, da die Bearbeitung des Stoffes in den Kantonen erfreulich fortschreitet.

E. Br.

Zürcher Kunstgesellschaft

Mit der diesjährigen Generalversammlung vom 30. September war ein *Schlussabend* der Ausstellung « Ausländische Kunst in Zürich » verbunden. Diese bedeutende Kunstschaus, die über 32 000 Besucher verzeichnen konnte, war durch die Mitwirkung einer großen Zahl von Leigebern zu stande gekommen. Ihnen dankte im Namen der Öffentlichkeit Dr. Franz Meyer, der Präsident der Kunstgesellschaft. Es folgte ein Referat von *Direktor Dr. Wartmann* über « Das Kunsthau im geistigen Haushalt Zürichs », ein Rückblick auf das allmähliche Anwachsen öffentlicher, der Kunst und der Wissenschaft dienenden Bauten der Stadt. Erstaunlich ist, in welchem Maße sie auch für den Bau kantonaler und eidgenössischer Institute finanziell aufgekommen ist. Im Lichtbild lernte man die Vorgänger des Kun-

hauses kennen – oder erinnerte sich ihrer –: das « Künstlergütli » von 1846, das dem Neubau der Universität zu weichen hatte, und das « Künstlerhaus », das im Jahre 1895 an der Talstraße erbaut wurde. – Die nächste dringliche Bauaufgabe der Stadt Zürich soll nun die Erweiterung des Kunsthaußes sein. – In der *Generalversammlung* berichtete der Präsident über die erfreulich starke Beteiligung am Wettbewerb zur Kunsthauß-Erweiterung. Anschließend an ihre Beurteilung sollen die Arbeiten im Kunsthauß ausgestellt werden (Einlieferungs termin 31. März 1944). Der vor kurzem erschienene *Jahresbericht* führt die stattgefundenen Ausstellungen, die Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Kunstgesellschaft auf und enthält genaue Angaben über Besucherzahlen. Es ist ihm unter anderem zu entnehmen, daß der Umsatz aus dem Verkauf von Kunstwerken der Ausstellungen des Jahres und der graphischen Verkaufslager wesentlich geringer ist als der von 1941. Die kunstwissenschaftliche Bibliothek zeigt einen Zuwachs von 822 Nummern. Als Beilage figuriert der Bericht des Direktors über die Arbeiten am Ergänzungsband des *Schweizerischen Künstlerlexikons*; nach Vertrag gilt das durch die Arbeitskräfte des Kunsthaußes angelegte *Schweizerische Künstlerarchiv* als Eigentum der Kunstgesellschaft, während sämtliche Rechte am Künstlerlexikon dem Schweizerischen Kunstverein zustehen. Eine weitere Beilage ist der *Zweiten Kunsthauß-Erweiterung* gewidmet. Sie stellt den Bericht über Vorgeschichte und Vorarbeiten des derzeit ausgeschriebenen Wettbewerbs dar. Außerdem findet sich der letztjährige, an der Generalversammlung gehaltene Vortrag des Direktors publiziert: « Tatsachen, Grundsätze, Gesichtspunkte zum Ausbau der Sammlung im Zürcher Kunsthauß. » – An erster Stelle interessiert die Zusammenstellung neu erworbener Kunstwerke. Sie konnten aus den Mitteln des Sammlungsfonds, der durch verschiedene Zuwendungen eine Stärkung erfahren hat, im Betrag von insgesamt 97 000 Franken angekauft werden. Es sind Skulpturen, Gemälde, Handzeichnungen, Aquarelle, Druckgraphik. Fünf Werke sind als Beilage zum Jahresbericht ganzseitig wieder gegeben: *Camille Corot, La Cervara; O. Ch. Bänninger, Sitzendes Mädchen; Jakob Probst, Schweizer Typ; Karl Hügin, Komposition; Ernst Georg Rüegg, Grimmige Tiere und wilde Männer bedrohen das Menschenkind*. Inten-

siv empfundene, von W. Wartmann ausgezeichnet abgefaßte Charakteristiken gehen ihnen voran.

L. S.

Ausstellungen

Aargauer Künstler der Sektion GSMBA.

Gewerbemuseum, September- Oktober 1943

Sie eröffneten am 11. September ihre traditionelle Jahresschau mit einer Einführung von Dr. med et phil. *Hans Stauffer*, Aarau, über künstlerisches Schaffen in der kommenden Zeit. Aus dem Wurzelreich der Heimat quellen gedanklicher Einfall, Formenvariation, Farbenvielfalt. Solch Schöpfen bleibt ursprünglich, infolge der geistigen Bindung aber eidgenössisch und in seiner vollen Konsequenz doch weltweit. Mit den Sätzen Allegretto und Adagio aus dem bis anhin unveröffentlichten Streichquartett in E-Dur des Aargauers Theodor Fröhlich (1803–1836) wurden diese Ausführungen durch einige Musikbeflissene feinsinnig unterstrichen.

Die vermehrte Zahl der Aussteller und ihrer Werke vermochte die künstlerische Linie nicht zu heben. Eine straffere Auslese ist schon angesichts der Raumverknappung geboten. *Otto Wyler* führt mit seiner vielfältigen Tessiner Ernte den Reigen an. Seine Landschaften und Blumenstücke sind voll reifer Farbenfreude. Das Mädchensbildnis weist eine überlegene Konzeption und eine flotte Malweise auf. Die See- und Winterlandschaft wird von *Eugen Maurer* stets mit Hingabe gepflegt. Seine tonige Darstellung der Atmosphäre wirkt immer wieder frisch. Die „figürliche Skizze“ ist in Strich und Farbe reizvoll und das Selbstporträt typische Eigenart. Der starke Konner *Otto Ernst* bringt jedes seiner Bilder, seien es Landschaften oder Blumen, zum Klingen. Die Kraftwerkbau-Ausschnitte, die verschiedenen unserer Künstler den Pinsel in die Hand drückten, fanden in ihm den besten Darsteller. *Max Burgmeier* widmet sich auch diesmal mit seinen ruhigen Braun- und Grüntönungen vorwiegend der Juralandschaft. Die farbig fein abgewogene Art *Hans Erich Fischers* läßt Akzente leuchten, die seiner Mischtechnik immer stärkeren Effekt verleihen. Durch knappe Strichführung gibt *Felix Hoffmann* seinen meist erzählenden Zeichnungen